

## **Unsere einjährige Berufsfachschulklasse HA12B nimmt an von der Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner prämiertem E-Learningprojekt teil**

Seit Mai d. J. absolviert Stefan Grazius an unserer Schule sein Referendariat. Während seines Lehramtsstudiums der Wirtschaftspädagogik/ Politik (M. Ed.) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg entwickelte Herr Grazius für Berufsfachschulklassen, zusammen mit seinem Kommilitonen Thomas Fischer, ein umfangreiches E-Learningprojekt – ein sogenanntes erweitertes WebQuest, das als internetgestütztes Lehr-/ Lernarrangement für schulische Bildungsnetzwerke geeignet ist und mit dem die SchülerInnen sich selbstgesteuert die Risiken und Gefahren des Internets, anhand eines nachgebildeten Layouts einer Flirt-Community für minderjährige Jugendliche, erschließen können. Für dieses „Erweiterte WebQuest Flirt-Community“ wurden Herr Fischer und Herr Grazius im letzten Jahr von der Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner mit dem Sonderpreis für Medienkompetenz ausgezeichnet (siehe auch: <https://www.verbraucherkompetenz.de/index.php?id=350>).

Am 20. und 21. Juni führt Herr Grazius sein Lernprojekt mit der HA12B von Susanne Raschke und Kai-Michael Reschitzki durch. Am Donnerstag zu Beginn schätzen die SchülerInnen ihre Internet-, Methoden- und Sozialkompetenz zunächst mithilfe eines von Herrn Fischer und Herrn Grazius vorbereiteten Rasters ein und kategorisieren damit eigenständig ihre Lernentwicklungsstände. Anschließend erarbeiten die SchülerInnen sich in Gruppen die Themen „Die Gefahren“, „Der Jugendschutz“, „Der Mitgliedsbeitritt (Internetvertrag)“ und „Der Datenschutz und die Datensicherheit“, während Herr Grazius ihnen als Lernberater hilfreich zur Seite steht. Hierzu melden sich die SchülerInnen sehr wissbegierig anonym bei der einen oder anderen Flirt-Community an und tauschen sich über deren unterschiedliche Strukturen und Sicherheitsvorkehrungen real wie auch virtuell im Präsenzunterricht aus. Durch das Jugendthema schlechthin, nämlich Flirten und sich Verabreden, motivieren sich die SchülerInnen gegenseitig und empfehlen schließlich, sich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zumindest ansatzweise vor einem Forumsbeitritt durchzulesen, um vor Datenmissbrauch und Schuldenfallen gewappnet zu sein. Dieses formulieren sie mithilfe von Netiquetten, also Verhaltensregeln für das Internet, die sie am darauffolgenden Tag vor der Klasse präsentieren.

Während ihrer Recherchen im World Wide Web stoßen die SchülerInnen thematisch auf vielerlei bekannte Gefahren, wie Würmer und Trojaner. Jedoch war sich die Klasse vorher nicht bewusst, dass diese virtuellen Gefahren stets auf sie lauern, wo immer sie sich gerade im Internet bewegt und dass auch beim Nutzen mobiler Endgeräte, wie Smartphones, diese Gefahren langfristig finanzielle und persönliche Schädigungen verursachen können. Ein Schüler aus der HA12B verwies explizit vor der gesamten Klasse darauf und rief bei seinen MitschülerInnen großes Erstaunen hervor, als er von seinen negativen Erfahrungen mit dem Internet berichtete.

Am Freitag evaluieren abschließend die SchülerInnen internetbezogen wiederum selbst gesteuert ihre Kompetenzen und schätzen nun auch im Sinne eines „Vorher/ Nachher“ ihre Lernfortschritte ein. Nach Auswerten der Ergebnispräsentationen und geführten Schülerdialoge nach Durchführung des Projekts „Erweitertes WebQuest Flirt-Community“ ergibt sich in der Klasse HA12B aus Lehrersicht ein sensibleres selbstreflektorisches Bewusstsein im Umgang mit dem Internet, das für die weitere Entwicklung der Selbstkompetenz der SchülerInnen besonders wichtig ist. Insgesamt bewerten die SchülerInnen der HA12B dieses WebQuest sehr positiv und empfehlen es vor allem schon in der Oberschule, bei jüngeren Schüler(inne)n im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren, einzusetzen.